Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 38

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apropos Fortschritt

Im *Kassensturz* des Schweizer Fernsehens war zu vernehmen: «Schlaumeier häts scho immer gä, neuerdings schaffe si aber jetz mit Computer und vollprofässionäll!» *pin*

Konsequenztraining

Wenn Oma beim Fernsehkrimi einschläft, kann sie nachher im Bett nicht schlafen, weil sie nicht weiss, wer der Täter war ... *Boris*

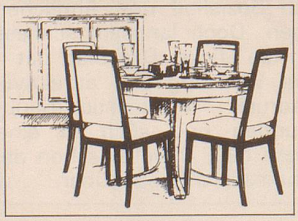
Aufgegabelt

Das gedicht ist fassung, die der autor gewinnt. Ehe ein gedicht entsteht, ist es in irgendeiner beziehung ausser fassung, etwas in ihm ist fassungslos. Der bildeinfall, die verknüpfung zweier wirklichkeiten, die er bis dahin nie miteinander verknüpft gesehen hat, deutet ihm an, dass in ihm etwas fassbar geworden ist, und er beginnt es zu fassen. Das gedicht, wenn er glück hat, ist dann das gefasste, das ihn gefasster macht. Das gedicht kann aber auch fassung sein, die der leser gewinnt – wenn es ihn erfasst, wenn es ans fassungslose rührt in ihm ... *Reiner Kunze*

Für Festbrüder

Mainz, wie es singt und ausgelacht wird, will 1988 eine 2000-Jahr-Feier durchziehen. Denn die Stadt sei 13 oder 12 v.Chr. von den Römern gegründet worden. Aber Mainz hat schon 1962 gefeiert; damals galt noch die Meinung, die Stadt sei schon 38 v.Chr. gegründet worden. Die *Süddeutsche Zeitung* schlägt nun eine weitere Jubiläumsfest-Möglichkeit vor: Für Mainz wäre schon heuer, 1987, noch ein Fest möglich, «sozusagen zum Eingewöhnen: Die 25. Wiederkehr des falschen Stadtgründungsjubiläums von 1962.» *Gino*

MASSIVMÖBEL
SPROLL



Besuchen Sie unsere Ausstellung
am Casinoplatz in Bern
Telefon 031 22 34 79

FELIX BAUM
WORTWECHSEL

Reformhaus:
Scheues
einheimisches
Waldtier vor dem
Wohngebäude

Papageifereien

Ein boshaftes Geschenk hat laut deutscher *Quick* Elizabeth Taylor von ihrem Freund George Hamilton erhalten. Nämlich einen Papagei, der auf englisch «blöde Kuh» schnarrt und Liz eine Säuferleber prophezeit. Nach der gleichen Quelle behaupten Freunde des Paares, der Vogel plappere ja nur nach, was er von Liz und George sozusagen unter sechs Augen aufschnappe. *wt.*

Moderatoren-Plaudereien

Von Franz Fahrensteiner

Ich selbst mache mir nicht viel aus Beliebtheit. Denn was ist heute nicht schon alles beliebt.

*

Ein Satiriker ist ein Irrer, der einem Elefanten Mausefallen stellt.

*

Wenn man einen Trachtenanzug anzieht, kann man heutzutage ja schon fast jodeln.

*

Raucher sind mustergültig tolerant, denn noch nie hat sich ein Raucher von einem Nichtraucher gestört gefühlt.

*

Moderatoren haben einiges mit Waschmaschinen gemeinsam. Zum Beispiel kommen sie ebenfalls leicht ins Schleudern.

*

Kiwis kommen aus Neuseeland. Sie sind nur deshalb so grün, weil ihnen auf der langen Seereise schlecht geworden ist.

*

Die Kunst des Ausruhens ist ein Teil der Kunst des Arbeitens.